

EIN VERBAND DER GEMEINDEN
DES BEZIRKES



COMMUNITY NURSING - ROHRBACH SÜD **PROJEKT BESCHREIBUNG & BEWERBUNG**

www.shvro.at



Konzept Community Nursing – Sozialhilfeverband Rohrbach

Sozialhilfeverbände in Oberösterreich

Nach den Bestimmungen des Oö. Sozialhilfegesetzes 1998 ist in den **15 oberösterreichischen Bezirken** jeweils ein Sozialhilfeverband eingerichtet. Als **Gemeindeverband** ist der SHV die größte Gemeindekooperation im Bundesland, die den Gemeinden die gemeinsame und solidarische Tragung ihrer sozialen Kernaufgaben ermöglicht. Die Entscheidungen innerhalb des Sozialhilfeverbandes fallen in Gremien (Verbandsvorstand und die Verbandsversammlung), die aus BürgermeisterInnen und Gemeinderatsmitgliedern der Mitgliedsgemeinden bestehen.

Die Geschäftsstelle des Sozialhilfeverbandes ist in der jeweiligen **Bezirkshauptmannschaft** integriert. Obfrau bzw. Obmann des Sozialhilfeverbandes ist die jeweilige Bezirkshauptfrau bzw. der jeweilige Bezirkshauptmann.

Die Oö. Sozialhilfeverbände beschäftigen mehr als **6.000 MitarbeiterInnen**, wobei der Anteil für **Verwaltung** bei **weniger als 5 %** liegt. Die jährlichen Ausgaben betragen mehr als 1 Milliarde Euro pro Jahr. Die oberösterreichischen Mitgliedsgemeinden leisten zu diesem Budget einen Beitrag von jährlich rund 350 Mio. Euro.

Zur **gemeinsamen Steuerung und Koordinierung** der 15 Sozialhilfeverbände haben die Obleute eine **Konferenz** eingerichtet welche nach außen durch den Sprecher und Vorsitzenden vertreten wird. Innerhalb der Obleutekonferenz gibt es zu allen wesentlichen Teilbereichen der Sozialhilfeverbände **ständige Arbeitsgruppen**, die sich intensiv mit wichtigen Themen auseinandersetzen und Innovationen vorantreiben.

Die Sozialhilfeverbände unterliegen als Gemeindeverbände der **Aufsicht der oö. Landesregierung**.

Der **Sozialhilfeverband Rohrbach** beschäftigt rund 570 MitarbeiterInnen und wird durch Bezirkshauptfrau Dr.ⁱⁿ Wilbirg Mitterlehner als Obfrau nach außen vertreten.

Aufgaben und Angebote des Sozialhilfeverbandes Rohrbach

Die wichtigste Aufgabe des Sozialhilfeverbandes Rohrbach ist es, gemeinsam mit dem Land OÖ mittels **sozialer Hilfe all jenen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen**, die dazu die Hilfe der Gemeinschaft benötigen. Daraus ergeben sich aus dem Oö. Sozialhilfegesetz 1998 folgende **wesentlichsten Aufgaben**.

Im Bereich der Pflege und Betreuung:

- Der **Betrieb aller Bezirksalten- und Pflegeheime** in Aigen-Schlägl, Rohrbach-Berg, Lembach, Ulrichsberg, Haslach und Kleinzell.
- Die Sicherstellung und Organisation der **Mobilen Dienste** (Heimhilfe, Fachsozialbetreuung-Altenarbeit, Hauskrankenpflege, Familienhilfe), die durch drei Einsatzorganisationen (Arcus GgmbH, Rotes Kreuz und Caritas) im Auftrag des Sozialhilfeverbandes durchgeführt werden.
- Die Finanzierung und Abwicklung der von der Behörde festgesetzten Sozialhilfe an Personen, die einen Heimaufenthalt nicht selbst finanzieren können.

- Die Finanzierung und der Betrieb von **3 eigener** und Begleitung und Beratung weiterer **Tagesbetreuungseinrichtungen** im Bezirk.

Im Bereich der Beratung und Koordination:

- Der Betrieb von **3 Sozialberatungsstellen** in Aigen-Schlägl, Rohrbach-Berg und Lembach mit **Sprechtagen** in Ulrichsberg, Haslach und Kleinzell, welche als Clearingstellen für alle sozialen Anliegen verstanden werden müssen.
- Der Betrieb der **Koordination der Betreuung und Pflege** bei komplexen Pflegesituationen und Vergabe der Heimplätze durch Dipl. Gesundheit- und Krankenpflegerinnen als Case- und Caremanagement im Einzelfall, Mitwirkung an der Steuerung insbesondere der mobilen Pflegeangebote und der gesamten Sozialplanung des Bezirkes.

Im Bereich der finanziellen Unterstützung:

- Die Gewährung von Geldleistungen aus Sozialhilfemitteln

Im Bereich der familiären Unterstützung:

- Die Gewährung von Langzeithilfe im Bereich der Familienhilfe.
- Die Finanzierung und Abrechnung der von der Kinder- und Jugendhilfe festgesetzten Maßnahmen.

Im Bereich der Unterstützung für beeinträchtigte Menschen:

- Die Abwicklung von Kostenbeiträgen an das Land Oberösterreich nach dem Chancengleichheitsgesetz und Sozialhilfegesetz.



Neben den gesetzlich festgelegten Aufgaben setzt der Sozialhilfeverband Rohrbach darüber hinausgehende, **innovative Projekte** um. Diese tragen zur **Verbesserung der Lebenssituation älterer, pflegebedürftiger Menschen und ihren Angehörigen** im Bezirk bei.

Weil sich der Sozialhilfeverband Rohrbach als **soziale Drehscheibe des Bezirkes** versteht, ist ihm eine **intensive Vernetzung und Zusammenarbeit** mit den in der Region aktiven Organisationen, den SozialkoordinatorInnen in den Gemeinden und ehrenamtlich Aktiven ein großes Anliegen. Er ist Kernstück aller Netzwerkarbeit und leitet und organisiert alle bestehenden Vernetzungsgremien, wie die Arge Soziale Dienste, das Nahtstellenmanagement und die Jugendplattform des Bezirks Rohrbach.



Community Nursing beim Sozialhilfeverband Rohrbach

Der Sozialhilfeverband Rohrbach bringt eine **große Kompetenz und umfangreiche Erfahrung** aus der Koordination von Pflegeleistung, der Beratung von Betroffenen und deren Angehörigen mit. Er verfügt bereits jetzt über ein **breites, stabiles Netzwerk** zu betroffenen Gemeinden und Leistungsanbietern.

Daraus ergeben sich folgende Vorteile:

- Die Community Nurse ist damit von Beginn an in einem bestehenden, gut funktionierenden System integriert und kann damit unmittelbar ihre Tätigkeit aufnehmen und wirkungsorientiert aktiv werden.

- Die Einbettung der Community Nurse in den SHV **erleichtert die nötige Abstimmung** mit den KoordinatorInnen für Betreuung und Pflege sowie den BeraterInnen für Soziales enorm.
- Die vorhandenen Organisationsstrukturen ermöglichen eine **schlanke Verwaltung**.
- Die **jahrzehntelange Erfahrung** des Sozialhilfeverbandes im Bereich der Pflege und Betreuung kommt damit unmittelbar den handelnden Personen zu Gute.
- Die neuen **Erfahrungen des Community Nursing** können unmittelbar im Gesamtsystem der Pflege und Betreuung im Bezirk implementiert werden und verändern daher nachhaltig das System der Pflege und Betreuung über die Projektgemeinden hinaus.
- Der Sozialhilfeverband Rohrbach verfügt aus der Sozialberatung und der Koordination für Betreuung und Pflege über ein **landesweit abgestimmtes Dokumentationssystem**. Die bereits vorliegenden Daten können daher als Grundlage von den Community Nurses genutzt werden. Eine weitergehende Dokumentation, auf die Bedürfnisse der Community Nurses abgestimmt, kann im System ohne größeren Aufwand implementiert werden.
- Die Abstimmung mit den anderen Oö. Sozialhilfeverbänden ermöglicht für das Gesamtprojekt einen wesentlichen Vorteil in der **Vergleichbarkeit von Daten** und Strukturen.

Projektbeschreibung und Bewerbung

Der Sozialhilfeverband Rohrbach bewirbt sich im Rahmen des Ausbau- und Resilienzplans des Fonds Gesundes Österreich um den Zuschlag für ein Pilotprojekt zu Community Nursing auf Basis der nachstehenden Projektbeschreibung.

Projektträger

Sozialhilfeverband Rohrbach
 Am Teich 1
 4150 Rohrbach-Berg
 Tel. +43 7289 88 51- 69320
 E-Mail: office@shvro.at

Projektumfang

Im Rahmen des geplanten Projekts beabsichtigt der Sozialhilfeverband Rohrbach die Anstellung einer Community Nurse im Ausmaß von 40 Wochenstunden (1 VBÄ, allenfalls nach Personalverfügbarkeit aufgeteilt auf 2 teilzeitbeschäftigte MitarbeiterInnen).

Projektbudget

Zur Abwicklung des Projekts sind für die Laufzeit des Projekts jährlich Personalkosten in Höhe von max. 80.000 Euro und Sachkosten in Höhe von 20.000 Euro vorgesehen.

Projektdauer

Das Projekt ist für den Zeitraum von 1.1.2022 bis 31.12.2024 - geplant. Eine Fortführung und Weiterentwicklung ist nach Ablauf dieser Zeit nach Maßgabe der Evaluierungsergebnisse und der verfügbaren budgetären Mittel möglich.

Projektort

Community Nursing wird im Bezirk Rohrbach in den **Gemeinden St. Martin (3612) und Niederwaldkirchen (1.758), mit insgesamt 5370 Einwohnerinnen und Einwohnern**, tätig sein.

Die betroffenen Gemeinden liegen im Süden am Rande des Bezirkes, direkt an der Grenze zum Nachbarbezirk. Dieser Bereich ist ländlich strukturiert mit einem lebhaften Gesellschaftsleben (Pfarren, Vereine,...) und sehr stark ausgeprägten sozialen Netzwerken innerhalb der Gemeinden und der Nachbarschaft. Im Gebiet des Projektortes gibt es keine stationäre Pflegeeinrichtung, allerdings werden betreubares Wohnen, mobile Pflegedienste, Essen auf Rädern, Besuchsdienste, etc. angeboten.

Die Community Nurses könnten ihren fixen Standort im Kleinzeller Bezirksalten- und Pflegeheim, Weigelsdorf 14, 4115 Kleinzell i.M., wenige Kilometer von den Projektgemeinden entfernt, haben. Sie sind aber vor allem direkt vor Ort in den jeweiligen Gemeinden tätig.

Zielgruppen

- pflegebedürftige Personen ab dem 75. Lebensjahr
- im präventiven Sinne auch nichtpflegebedürftige Personen ab dem 65. Lebensjahr, die von Einsamkeit bedroht sind (Einsamkeit macht pflegebedürftig)
- Angehörige von älteren zu Hause lebenden Menschen (ab dem 60. Lebensjahr) mit Informations-, Beratungs-, Pflege- und/oder Unterstützungsbedarf
- pflegende/betreuende Personen, auch wenn sie nicht unmittelbar Angehörige sind

Voraussetzungen für die Community Nurse

- Abgeschlossene Ausbildung als diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen (DGKP) mit Berufsberechtigung zur Ausübung des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege
- Vorzugsweise mit Weiterqualifizierung in Richtung systemische Perspektive (z.B. Studiengänge zu Community Nursing, Family Health Nursing, Public Health Nursing) mehrjährige, jedoch mindestens zweijährige Berufserfahrung in einem facheinschlägigen Bereich
- Registrierung im Gesundheitsberuferegister
- einwandfreies Vorleben
- Kenntnisse der regionalen Versorgungslandschaft

Geplante Aufgaben

Monitoring und Erhebung anhand von Einzelfällen:

- erhebt und beschreibt inwieweit bestehende öffentliche Pflege- und Betreuungsangebote sich am Bedarf orientieren und allenfalls welche Lücken in der Versorgung
- erhebt und beschreibt ergänzende Angebote von privaten Anbietern.
- erhebt und beschreibt die Formen familiärer und informeller Pflege

- erhebt und beschreibt formelle und informelle ehrenamtliche Leistungen im Bereich der Betreuung und Pflege.
- dokumentiert ungedeckte Bedarfe und deren Auswirkungen

Information, Beratung und Edukation

- berät auf individueller Ebene pflegende Angehörige und sonstige Pflegepersonen
- informiert generell im Rahmen von Vorträgen bzw. auf Anforderung auch individuell im Hinblick auf künftige Pflege- und Betreuungsaufgaben

Prävention

- Macht im Projektzeitraum Hausbesuche bei allen Personen ab 75 Lebensjahren.
- Dokumentiert standardisiert die Lebenssituation, Versorgung, allenfalls Versorgungsbedarfe und schätzt die zu erwartenden Entwicklungen der Versorgungslage ab.
- Leitet Personen im Bedarfsfall an eine Demenzberatung weiter bzw. verfolgt das Ziel der Einstufung der demenziellen Erkrankung durch Fachkräfte.

Pflegeintervention, Koordination und Vernetzung

- arbeitet eng mit den Sozialberatungsstellen und der Koordination für Betreuung und Pflege zusammen. Verweist bei konkretem Hilfebedarf auf die konkreten Ansprechpersonen.
- klärt allenfalls auftretende Fälle einer Unterversorgung ab und vernetzt sich dabei mit allen PartnerInnen.
- Vernetzt sich mit allen Partner des Gesundheits- und Sozialbereichs.

Interessensvertretung

- arbeitet im regionalen Nahtstellenmanagement mit und bringt dort die Erfahrungen und Ergebnisse der eigenen Tätigkeit ein
- bringt die Erfahrungen aus der Tätigkeit in die regionale Sozialplanung ein.

Ziele

Individuelle Ebene

- Das Wohlbefinden von Pflegebedürftigen und deren Familien wird gesteigert.
- Die Gesundheitskompetenz (= die Fähigkeit, Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden, um im Alltag angemessene Entscheidungen zur Gesundheit treffen zu können) wird gestärkt.
- Die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Betroffenen und deren Familien werden gesteigert.
- Der Verbleib älterer Menschen im eigenen Zuhause wird gefördert.

- Die Selbsthilfefähigkeit von Pflegebedürftigen und deren An- und Zugehörigen wird unterstützt.

Gesellschaftliche Ebene

- Ungedeckten Bedarfen bestimmter Bevölkerungsgruppen wird begegnet.
- Der soziale Zusammenhalt wird gefördert.
- Das Versorgungsangebot im Sozialraum wird erweitert.
- Ein niederschwelliges, bürgernahes Angebot ist vorhanden.
- Die Lebensqualität im Sozialraum wird erhöht.
- Langfristig: Pflege- und Betreuungssystem in der Region wird optimiert, was in Folge weniger Kosten für die öffentliche Hand bedeutet.

Politische Ebene

- Attraktivierung der Lebensgrundlagen
- Abwanderungen werden verhindert
- Die Datenlage wird verbessert
- einheitliches Verständnis von Community Nursing

Projektbeschreibung, Schwerpunkte

Umfassende Systemische Fallanalysen auf Basis von Hausbesuchen

- Die Community Nurse besucht flächendeckend die Altersgruppe von Menschen im Alter 75+ und deren Angehöriger und sammelt dabei strukturiert Daten, die zur generellen Problemanalyse herangezogen werden und daraus Lösungsansätze entwickelt werden.

Einzelfallberatung

- Die Community Nurse nimmt sich konkreter Problemstellungen an und sucht dafür individuelle Lösungen. Aus dieser Erfahrung werden ebenfalls generelle Lösungsansätze entwickelt.

Beratung und Information

- Die Community Nurse erhebt Bedarfe und organisiert pauschal Informationsveranstaltungen für Betroffene und deren Angehörige und zeigt damit Wege zur Selbsthilfe auf.

Vernetzung

- Die Community Nurse vernetzt sich mit bestehenden Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialbereich und macht damit Versorgungsmöglichkeiten sichtbar. Sie stärkt damit den Selbsthilfeansatz und bereitet Informationsmaterial auf.
- Die Community Nurse wird Teil der Fachkonferenz und des Nahtstellenmanagements, wo sie Effizienzsteigerungspotentiale und unerfüllte Bedarfe im System sichtbar machen kann.

Ausblick auf Weiterentwicklung

Aus den Erfahrungen des Pilotprojekts können Rahmenbedingungen und ein Aufgabenprofil für ein flächendeckendes Community Nursing entwickelt werden.

Zusammenfassung des Projekts

Der Sozialhilfeverband Rohrbach organisiert und betreibt Community Nursing im Schwerpunkt der Modellgemeinde(n) St. Martin i.M. und Niederwaldkirchen. Dabei wird der Fokus auf die Zielgruppe der Menschen mit einem Alter ab 75 Jahren und deren An- und Zugehörige gelegt. Durch die Abklärung individueller Versorgungsdefizite, prophylaktischer Informations- und Beratungsangebote, die Vernetzung der unterschiedlichen AnbieterInnen und UnterstützerInnen im Gesundheits- und Sozialbereich, eine enge Zusammenarbeit mit den bestehenden Beratungs- und Case- und Caremanagementeinrichtungen des Sozialhilfeverbandes Rohrbach sowie durch die Aktivierung von Selbsthilfemöglichkeiten soll das Wohlbefinden der Zielgruppen verbessert werden. Regelmäßige Informationsveranstaltungen sollen vor allem das Interesse von Angehörigen und Zugehörigen wecken. Im Rahmen von Hausbesuchen werden individuelle Problemlagen und Lösungsmöglichkeiten erörtert. **Das zentrale Ziel ist die Lebensqualität der Betroffenen und ihren An- und Zugehörigen zu verbessern und einen Verbleib von Pflegebedürftigen im gewohnten Umfeld zu ermöglichen.**